Die Theosophie des William Blake

Madeline Clark

Wie hinter dunklen Wolken auftauchende Sterne gelangt das Werk von William Blake allmählich zu Geltung. Im mächtigen Diorama seiner Philosophie erblickte Blake die Ewigen Welten und den Menschen darin als potenziellen Mitarbeiter der Götter. Sein hehrer Symbolismus ist in Wahrheit eine überwältigende Herausforderung, gänzlich jenseits des Bereiches der niedrigeren persönlichen Mentalität. Jeder muss sich selbst damit auseinandersetzen und dessen innerste Bedeutung finden.

Der allgemeine Verlauf von Blakes Leben ist gut bekannt: seine unablässige Arbeit als Graveur, um für das tägliche Brot zu sorgen; seine Armut, die er mit seiner treuen Frau Catherine teilte; seine absolute Weigerung, von seinen Überzeugungen abzuweichen, von seinen selbst erdachten Methoden, seine erwachenden Lehren für die Welt aufzubereiten. Dr. Bernard Blackstone weist darauf hin, dass die Vorstellung

> von Blake als einem ungebildeten Naivling fallengelassen werden muss, wenn wir nicht nur das intellektuelle Niveau der Gesellschaft in Betracht ziehen, zu der er die meiste Zeit seines Lebens Zugang hatte, sondern auch die große literarische Vielfalt, mit der er anscheinend vertraut war. „Ich betrachte ihn niemals als ein unglückliches Genie“, sagte jemand, der ihn kannte. „Er kannte alle großen Männer seiner Zeit“.
>
> – *English Blake*, S. 27

Zweifellos repräsentierte Blake in gewissem Ausmaß für England – gemeinsam mit der Gruppe, zu der Joseph Priestley, William Godwin, Mary Wollstonecraft und der Angloamerikaner Thomas Paine gehörten – die große spiritualisierende Anstrengung gegen Ende des 18. Jahrhunderts. 1757 geboren, fiel Blakes bester Lebensabschnitt in diese Zeit, und seine grenzenlose Energie und vorwärts drängende Imagination machten ihn zur Teilnahme an der neuen Bewegung geeignet. Diese englische Gruppe – Zeitgenossen von

Saint-Germain und Saint-Martin in Frankreich und auch von den inspirierten Gründern der amerikanischen Republik – hielt wöchentlich in einem kleinen Raum oberhalb des Buchgeschäfts von Joseph Johnston in London Zusammenkünfte ab. Hier geschah es, dass Blake 1792 das Leben von Paine rettete, als er ihn warnte, nach dem Treffen (wo Paine gerade von einer leidenschaftlich gehaltenen öffentlichen Ansprache berichtete, die er am Abend zuvor gehalten hatte) nicht nach Hause zu gehen, sondern sofort nach Frankreich zu reisen – „oder du bist ein toter Mann". Nur zwanzig Minuten nachdem Blake sich von Paine auf dem Postschiff vor Calais verabschiedet hatte, stellte die Regierung einen Haftbefehl gegen ihn aus.

Bei den wöchentlichen Treffen bei Joseph Johnston diskutierte Blake über Politik, Philosophie, Religion und Literatur und traf die Autoren, die den Buchhändler oft besuchten. Frederick Tatham, Blakes Freund in seinen späteren Jahren, schrieb über ihn: „Was er sich mental angeeignet hatte, war unglaublich; er hatte beinahe alles in welcher Sprache auch immer gelesen – Sprachen, die er sich immer selbst beigebracht hatte." Von den Theosophen, die Blake beeinflussten, stand Jacob Boehme an erster und wichtigster Stelle: Boehme verwendete, wie Blake, die Schönheit als Fenster zum Göttlichen. Von Robert Fludd und Thomas Vaughan erhielt Blake die Ideen des alchemistischen Symbolismus; mit den Hermetikern stimmte Blake darin überein, dass der Mensch der Mikrokosmos des Göttlichen sei. Die Werke von William Law kannte er gut. Professor Milton O. Percival fasst den Inhalt des intellektuellen Hindergrundes von Blake zusammen:

> Die orphische und pythagoreische Tradition, der gesamte Neuplatonismus, die Hermetiker, Kabbalisten, Gnostiker und alchemistische Schriften, Erigena, Paracelsus, Boehme und Swedenborg … Jeder, der versucht, die Lektüre Blakes nachzulesen, wird seine Fähigkeiten als Leser anerkennen. … Als Blake sich in einem impulsiven Moment als einen 'mentalen Prinzen' bezeichnete, sagte er nichts weiter als die nüchterne Wahrheit.
>
> – *William Blake's Circle of Destiny*, S. 1 - 2

Zusätzlich las Blake eifrig die englischen Übersetzungen der Hindu-Philosophie von Sir William Jones and Sir Charles Wilkins, die zum ersten Mal erschienen.

Es gibt eine seltsame Parallele zwischen der Lebensgeschichte von William Blake und den hintereinander folgenden Werken aus seiner Feder und seinem Pinsel (oder seiner Graviernadel). Die unvergleichliche Lyrik der *Poetical Sketches* und die *Songs of Innocence* mit ihren ursprünglichen Emotionen von unvernünftigen Freuden und kindlichem Leid, von Erbarmen, Mitgefühl,

Friede und Liebe, haben die Kraft – zumindest kurzfristig –, den verlorenen Kindheitszustand in uns wiederherzustellen. Hier, und später in den *Songs of Experience* und *The Four Zoas*, gibt es unzählige Beispiele, die zeigen, wie Blakes ganze Seele unaufhörlich mit den Leiden und jämmerlichen Fehlern der Menschheit beschäftigt war: die Ängste und Qualen der kleinen Kaminkehrer, die 'Wohltätigkeits-Kinder', die in die Sklaverei in Fabriken verkauft wurden, die Straßenprostitution, die moralische Heuchelei, die spirituelle Stagnation.

Das gigantische Gerüst von Blakes Mythologie umfasst den gesamten 'Schicksalskreis' – sein eigener Ausdruck –, in welchem der Mensch gefangen ist. Hier war die Ewigkeit, bevor Zeit und Raum begannen. Und der spirituelle Körper des Menschen – der Adam Kadmon der Kabbala – existierte in der Ewigkeit allein „bevor die Erde oder Globen der Anziehung existierten". In diesem 'Himmlischen Menschen' ist es, wo die Vier Zoas oder die Vier Angesichter ihr Dasein haben – oder vielmehr sind die Vier Zoas die vier Angesichter oder Aspekte, die göttlichen Energien des Menschen in der Ewigkeit. Sie sind die menschlichen Prinzipien: Los, der innere Gott, die Imagination, „eines jeden Menschen Anteil an der Ewigkeit"; Urizen, das kalte Prinzip der Vernunft und Materialität; Luvah, die Leidenschaften und Emotionen; und Tharmas, der Körper (Materie).

The Book of Urizen beginnt mit der Erzählung vom Fall des Himmlischen Menschen in die Materie – in den Mahlstrom der Erfahrung, in „die Täler, dunkel von Selbstheit". Und der Mensch kämpft mit der Aufgabe, die „unedlen" Leidenschaften in das reine Gold des Ewigen umzuwandeln. Um diesen Prozess zu unterstützen, personifiziert Blake den Geist der Revolution und Erneuerung im feurigen Orc, dem Erwecker – er, der singt: „Die Zeiten sind vorüber; Schatten ziehen vorbei, der Morgen bricht an" (*America: A Prophecy*). Los und Enitharmon, Luvah und Urizen und Orc sollten nicht in Katagorien eingeteilt werden: Sie sind Archetypen, proteisch[1] in ihren verschiedenen Formen und Aspekten gemäß der Phase der Evolution, in der sie tätig sind. Bemerkenswerter Weise „beschützen Sieben Wächter den gefallenen Menschen".

1 In der Art eines Proteus, wandelbar. D. Ü.

Europe: A Prophecy, *The Song of Los*, *The Book of Los* und *The Book of Ahania* entwickeln alle das großartige Schema des Schicksalskreises, jedes mit größerer Klarheit – bis das Schema in *The Four Zoas* im Detail dargelegt wird. Der Himmlische Mensch, der Mikrokosmos des Universums (in Blakes Terminologie Albion genannt) wird durch seinen Fall von seiner Göttlichkeit getrennt und muss sich nun über Zeitalter hinweg wieder mit ihr vereinigen. In der Vorstellung von Blake ist die Seele zerfallen und muss nun jedes Element ihres Wesens auf dem Weg zurück zur Ewigkeit mit sich in Einklang bringen. Das erinnert an die alte ägyptische Mythe der Zerstückelung des Osiris am Anfang der Zeit und die Verpflichtung des Menschen, die zerstückelten Teile wieder einzusammeln, um erneut zu spiritueller Ganzheit zu gelangen. Um das zu vollbringen, bedarf der Mensch beständig einer neuen Selbstheit" oder wie Blake es formuliert: „Selbstvernichtung" war notwendig.

In *Milton* und nochmals in *Jerusalem*, seinen späteren Werken, entwickelte Blake sein Evangelium der Entsagung, die vollständige Unterordnung des menschlichen Selbst unter das Göttliche. Milton, als Symbol des Menschen, wird in den Abgrund der Erfahrung gestürzt, damit er sich nicht am Tag des Jüngsten Gerichts vernichtet findet und erneut an seine Selbstheit gebunden wird. Und in *Jerusalem* wirft sich Albion – der „Alte Mensch", die nicht neu belebte Menschheit (besonders die Engländer) – „in den Ofen der Bedrängnis", der augenblicklich zum „Brunnen des Lebendigen Wassers, der Göttlichen Menschheit entströmend" wird. Los, das Göttliche, „der Innere Gott des Menschen", könnte, wenn er es wünschte, in der Ewigkeit leben, aber er entsagt dieser Glückseligkeit und verbleibt aus Liebe in der Welt der Erzeugung. Seinetwegen ruft Blake in seinem Vorwort zu dem *Book of Urizen* aus:

> Ewigkeiten! Eurem Ruf lausche ich gern.
> Diktieret flink beflügelte Worte & fürchtet nicht,
> Eure dunklen Visionen der Qual zu entfalten.

Sogar die Ewigen (Unsterblichen) „müssen jeder auf ihre eigene Freude verzichten". „Das Schicksalsrad wird vom stechendsten Schmerz begleitet". Die Befreiung von diesem Rad kann nur im „Bedingungslosen, dem Himmelreich, gefunden werden, das im Innern liegt". Milton spricht seine Zuschauer mit den Worten an:

> So sind die Gesetze der Ewigkeit, dass jeder sich selbst
> Vernichten muss zugute der anderen, wie ich für dich …
> … ablegte

In Selbstvernichtung all das, was nicht allein Gottes ist,
Um das Selbst abzulegen und alles, was ich habe, immer & ewig …

Die Negation ist das Schreckgespenst, die Kraft der Vernunft im Menschen:
Ein falscher Körper ist sie, eine Verkrustung meines Unsterblichen
Geistes – eine Selbstheit, die abgelegt & für immer vernichtet muss werden.
– *Milton*

Es bedarf eines Poeten mit der Kraft eines Barden, um diesem tiefgründigsten, fundamentalsten spirituellen Problem des Menschen Ausdruck zu verleihen. Im eigenen Leben des Poeten jedoch gab es Erfahrungen, welche diesen größten aller prophetischen Bücher Wirklichkeit und Überzeugung verleihen. Die Ideen dazu strömten während der einzigen Ruheperiode seines sonst arbeitsreichen Lebens in sein Bewusstsein. Diese Ruheperiode war sein dreijähriger Aufenthalt in Felpham in Sussex, wo er von William Hayley unterstützt wurde – ein wohlhabender Dilletant und Dichterling, dessen Verse Blake zu illustrieren beauftragt war. Die Erleichterung über den Wechsel von London auf das Land und seine Begeisterung, sich inmitten der Herrlichkeit der Natur aufzuhalten, waren von kurzer Dauer. Er fühlte sich aufgrund der Überzeugung, dass er in Felpham den ihm bestimmten Pfad verlassen hatte, bald unruhig, da Hayley nichts von Blakes eigener kreativer Arbeit hielt und seine vollständige Hingabe an die Angelegenheiten seines Gönners verlangte.

Das beinahe universale Fehlen der Anerkennung für den Wert und die Ernsthaftigkeit von Blakes mystischen Werken und seiner Kunst scheint zu dieser Zeit einen Höhepunkt erreicht zu haben, und zuletzt erklärte er in einem Brief an seinen Freund Thomas Butts:

Ich bin nicht beschämt, furchtsam oder abgeneigt, dir zu erzählen, was gesagt werden muss: dass ich unter der Führung himmlischer Boten stehe, Tag & Nacht; aber die Natur dieser Dinge ist nicht – wie manche annehmen – ohne Mühe oder Sorge. Versuchungen gibt es zur rechten & zur linken Hand; dahinter donnert das Meer von Zeit & Raum in raschem Wechsel; wer nicht ständig weiter schreitet, ist verloren … Aber wenn wir Angst haben, die Vorschriften unserer Engel auszuführen & bei den uns gestellten Aufgaben zittern; wenn wir uns aufgrund natürlicher Ängste oder natürlicher Sehnsüchte weigern, spirituelle Taten zu vollbringen! Wer kann die düsteren Qualen eines solchen Zustands beschreiben! – Auch ich kann mich an die Drohungen gut erinnern! – Wenn du, der du aufgrund göttlicher Fügung zur spirituellen Kommunion vorgesehen bist, ablehnst & dein Talent in der Erde vergräbst, wenngleich es dich nach natürlichem Brot verlangen sollte, werden dich Leid und Verzweiflung lebenslang verfolgen & nach dem Tod Schande & Schamesröte in alle Ewigkeit.

Im folgenden Jahr kehrte er an die Gravierbank in London zurück. Im Laufe der Zeit klärte sich das innere Bild, und Blake war fähig zu schreiben:

> Ich bin erneut ins Tageslicht emporgetaucht; … aber ich habe Gefahren & Dunkelheit durchquert – ähnlich einem Wettkämpfer. Ich habe gesiegt und werde weiterhin siegen. Nichts kann dem Zorn meines Laufs unter den Sternen Gottes & in den Abgründen des Anklägers Widerstand leisten.

Er war tatsächlich in den Abgrund gestürzt, denn seine Rückkehr nach London (1803) bezeichnete den Anfang mühevoller Jahre in Armut und ohne Anerkennung. In der öffentlichen Presse wurde er „ein unglücklicher Idiot" genannt. Ungefähr 1807 hatten seine Mittel ihren Tiefpunkt erreicht. Und sein Tagebuch-Eintrag vom 20. Januar 1807 lautet: „Zwischen Zwei & Sieben am Abend – Verzweiflung."

Die Jahre 1811-17 waren Jahre der Dunkelheit. Damals war Blake fast gänzlich den Blicken entschwunden. Aber er ließ von seiner Entschlossenheit, weiter für das Wohl seines Landes zu denken und zu schreiben, nicht ab. Die Qualität dessen, was er hervorbrachte, reifte außerdem immer weiter und führte zum schließlichen Glanz hin. Er arbeitete zu dieser Zeit noch immer an *Jerusalem*, und wir entdecken diese Zeilen, die ein unverzagtes Herz verraten:

> … Ich ruhe nicht von meiner großen Aufgabe!
> Die Ewigen Welten zu öffnen, die sterblichen Augen zu öffnen
> zu den inneren Gedankenwelten des Menschen, für die Ewigkeiten,
> Immer sich ausdehnend in Gottes Schoß – die menschliche Imagination.

An Butts hatte er 1802 geschrieben: „Die Sache, die mir am meisten am Herzen liegt – mehr als das Leben oder alles, was angeblich das Leben bequemer macht, wenn es fehlt – ist das Interesse an Wahrer Religion und Wissenschaft … ."

Die Wahrheit ist, dass er ein Original war in einem äußerst konventionellen Zeitalter. Er widersetzte sich den Kräften des selbstgefälligen Materialismus, die durch sanfte Vernunft nicht beseitigt werden konnten, daher die heftige Darstellung und das Donnern seiner Sprache als Prophet und Barde. Während die Zeit, in der er lebte, mit den blassen und künstlichen Systemen von Bacon, Hobbes, Locke und Pope gespeist worden war, war Blakes mentaler Beitrag die Arbeit der großen Theosophen aller Zeitalter. Das rationale Gedankengewebe geht auf Francis Bacon (1561-1626) zurück, den H. P. Blavatsky als „einen der Ersten bezeichnete, der den Grundton des Materialismus

angeschlagen hat“ [1] – der Ursprung jener verderblichen und seelen-zerstörenden Philosophie, die dem Menschen keine höhere Fähigkeit einräumte als die Vernunft und kein breiteres Gebiet zum Studieren als die Phänomene des materiellen Universums – und das lediglich für sein eigenes, wachsendes Gefühl von Bequemlichkeit und Wohlbefinden. Die Seele sollte eingelullt werden, um in der Wiege der endlichen und materiellen Sicherheit zu ruhen.

Francis Bacon wendete sich gegen die theosophische Ansicht über die Natur, sowohl in Bezug auf deren mystische als auch alchemistische Aspekte, und er versuchte, die Lehren des großen englischen Kabbalisten Robert Fludd zu widerlegen, obwohl er sich nicht namentlich auf ihn bezieht. Dr. Blackstone bemerkt in *English Blake*, dass „kein Zweifel darüber besteht, dass die Hauptquelle von Bacons *Novum Organum* … eine Abkehr vom lebenspendenen Universum der Theosophen war – hin zu einem mechanischen Universum: eine Vielfalt von materiellen Objekten im Raum, tote Materie, analysierbar durch Zerlegung und Experiment“. Locke folgte, war aber skeptischer als Bacon und zog es vor, sich „in ruhiger Unwissenheit über solche Dinge, die sich nach Prüfung jenseits der Reichweite unseres Fassungsvermögens zu befinden scheinen“, zurückzulehnen. [2] Aber Blakes Position war die, dass „nicht weniger als Alles den Menschen befriedigen kann“. „Da das Verlangen des Menschen unendlich ist, ist der Besitz und er selbst unendlich“. Selbst Newton versäumte es, seiner neuen Vorstellung des materiellen Universums die höchste spirituelle Bedeutung zu geben, während Alexander Pope, dessen *Essay on Man* zur Genüge mit moralischen Reflexionen erfüllt war, mit seinem „Presume not God to scan“ [Maße dir nicht an, Gott zu messen] streng innerhalb der Begrenzung verharrte.

Die mentale Haltung von Blakes Generation kann folgendermaßen zusammengefasst werden – zumindest in den Aspekten, die seine kosmische

1 The Secret Doctrine, 1 : 481.
2 Concerning Human Understanding, Einleitung.

Entrüstung hervorriefen: Wissen ist eine bloße Sinnesempfindung. Eigenliebe ist der Urquell von allem im Menschen, und die Vernunft ist die einzige Kandare für die Natur. Vergnügen zu erlangen und Schmerz zu vermeiden ist das Ende und Ziel des Lebens. Blakes heftige Anprangerung dieser Theorien entstand auf der Grundlage, dass sie gerade jene spirituellen Energien ablehnten, durch deren Ausübung allein inneres Wachstum erfolgen könnte. Für ihn war es essenziell, dass diese selbstgefällige Selbstzufriedenheit aufgebrochen werden sollte; und er wurde, was die Welt im Allgemeinen nicht gerne sah – zu einer störenden spirituellen Kraft, welche die Menschen zum Erwachen drängte – und zu dem Wagnis, sich zu verändern und zu wachsen.

Seine Sprache erscheint allen fremd – nur den Wenigen nicht. Aber nimmt man ein beliebiges der großartigenen, prophetischen Gedichte und liest es, ohne die rationale Bedeutung zu beachten, findet man sich selbst frei im Universum – in der eindrucksvollen Freiheit des Grenzenlosen. Die Poesie Blakes ist mühelos und rein inspirierend: eine direkte Niederschrift der Wirklichkeit. Das ist ohne Zweifel so, da hinter ihr die unerschöpfliche Energie der ewigen Welten steht, in der seine Intelligenz gänzlich zu Hause war.

Im Jahr 1818 wurde Blake John Linnell vorgestellt, dem schwedisch-englischen Künstler, der Blakes Freund und Wohltäter wurde und der dafür sorgte, dass Blake ein gewisser Teil der verdienten Beachtung zukam. Um den nun alternden Dichter-Barden versammelte sich eine Gruppe gleichgesinnter jüngerer Männer, um seinen Ausführungen zu lauschen. Sie hielten schriftlich fest, dass er ihnen als „eine neue Art von Mensch“ erschien. „Er war die Energie selbst und verbreitete um sich einen entfachenden Einfluss“. Für sie war sein bescheidenes Zuhause „das Haus des Deuters“.

Zu allen Zeiten hat es Mystiker gegeben, jeder mit seinem besonderen Genius; aber in William Blake begegnen wir einem, der die Eigenschaften eines Mystikers, Philosophen, Malers und Dichters vereint – und sie alle im höchsten Maß darstellt.